

# Offen für alles

## Ausstellung Konzeptkunst, Plastik, Fotografie, Malerei in Kloster Irsee

VON MARTIN FREI

**Irsee** Kunstalarm in Irsee. Nicht, dass die 22. Ausstellung der Berufsverbände Bildender Künstler (BBK) in Schwaben sämtliche Warnglocken des Kulturpessimismus schrillen ließe. Aber die Schau im Kloster hat sich noch mehr als bisher vom Konventionellen entfernt, sich allen Spielarten der zeitgenössischen Kunst geöffnet.

Programmatisch könnte deshalb die Verleihung des Magnus-Remy-Kunstpreises der schwäbischen Künstlerverbände und der Schwabenakademie Irsee an den Kemptener Christian Hof zu verstehen sein (*wir berichteten*). Hof wurde für sein Werk „Feuerprobe“ ausgezeichnet, das aus 15 modifizierten Feuermeldern besteht. Konzeptkunst, die in Machart und Intention grundlegende Fragen des künstlerischen Schaffens und der Ästhetik stellt.

So herrsche in diesem Jahr eben in mehrerlei Beziehung „Kunstalarm“ im Kloster Irsee, sagte Markwart Herzog, Jury-Mitglied und neuer Direktor der Schwabenakademie, bei der Vernissage. Denn erstmals in der 15-jährigen Geschichte des

Magnus-Remy-Preises sei das Votum der Jury nicht einstimmig gefallen. Außerdem hätten einige für die Ausstellung eingereichten Werke für heftige Diskussionen in der Auswahlkommission gesorgt. Umstritten war beispielsweise, ob „Der Nacktscannerlauschangreifervorratsdatenfresserallesüberwacher“ des Oberallgäuers Michael Vogler ausgestellt werden soll. Letztlich fand die aus Holzsplintern zusammengeschaubte mächtige Figur, aus deren Augen überwachendes Scheinwerferlicht strahlt, einen prominenten Platz.

Aber abseits dieser wohlthuend provozierenden Brennpunkte bietet die Schau doch vor allem wieder ein aufschlussreiches Panoptikum der zeitgenössischen Kunst zwischen Allgäu und Ries – auch wenn der Anteil der Malerei stetig zugunsten der Plastik, der Konzeptkunst oder der Fotografie zurückgeht.

Ansprechende Beispiele für letztgenanntes Genre bietet Eva Biekarck (Mering) mit ihren „Fassaden“. Vorjahrespreisträgerin Helen Pavel (Irsee) bleibt sich treu und zeigt dreidimensionale Wabenstrukturen aus teilweise geschmol-

zenem transparenten Kunststoff. Sie lässt Fragiles stabil erscheinen, während Karl K. Maurer (Günzach) mit massivem Corten-Stahl der Kunst des Origami frönt. Und dazwischen ist auch Platz für viel Kunst im ganz klassischen Sinne, etwa das stille Aquarell „Erdlicht“ von Florina Coulin (Augsburg).

**i** Die Ausstellung im Kloster Irsee ist bis 11. April zu sehen. Öffnungszeiten: werktags 14 bis 17 Uhr, samstags, sonntags und feiertags 11 bis 17 Uhr.



**Auch Malerei gibt es in Irsee: Erwin Holzhausers „Linie“.** Foto: Langer